

Übersee als berufliche Heimat

FMS-Asien-Chef **Christian Nebel** sieht Hongkong als zweite Heimat

Von Kerstin Kloss

Mit Afrika hat es damals nicht geklappt. Für Schenker wollte Christian Nebel 1985 als Management Trainee nach Kenia, aber der 23-Jährige bekam keine Arbeitserlaubnis. Und so blieb der Hamburger nach seiner Ausbildung zum Speditionskaufmann im Konzern in seiner Heimatstadt in der Seefracht-Exportabteilung für Afrika und blickte anstatt auf den Indischen Ozean auf die Speicherstadt.

Geschichten wie diese erzählen Logistikmanager gern, um eine Karriere in Deutschland mit einer Prise Exotik zu würzen. Christian Nebel muss das nicht. Seit Jahresbeginn steht er als Asien-Geschäftsführer bei der Hamburger Spedition Fr. Meyer's Sohn (FMS) an der Spitze von 150 Beschäftigten in sechs Ländern. An seinem Dienstsitz in Hongkong wird „Chris“ beim Lunch freudig per Handschlag oder mit Schulterklopfen begrüßt.

Der heute 55-Jährige arbeitet inzwischen über zwei Drittel seiner 38 Berufsjahre in Übersee. Mit 24 wechselte er vom größten deutschen zum wichtigsten US-Hafen nach Los Angeles, wo ihm als Seefracht- und Projektmanager bei Schenker International vier Jahre lang die Pazifikbrise auf frische Ideen brachte. „In meiner Generation waren junge Leute in Aufbruchstimmung“, erinnert er sich. Unter der südkalifornischen Sonne reifte sein ehrgeiziges Ziel, bis zum Alter von 40 im Konzern eine Landesgesellschaft zu leiten. Und nur wenige Tage nach diesem denkwürdigen Geburtstag übernahm er die Leitung bei Schenker India in Neu-Delhi.

Auf dem Subkontinent blieb Christian Nebel ein Jahrzehnt, für ihn „ein wichtiger Karriereschritt“. Durch die Übernahme von Bax Global erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um mehr als den Faktor 13 auf 2.000 Personen. Schenker India entwickelte sich nach Deutsche Post DHL zur Nummer zwei auf dem indischen Logistikmarkt. Nebel fasst diese turbulente Zeit und seine schwindelerregenden Erfolge erstaunlich nüchtern zusammen: „In 10 Jahren bin ich 20 Jahre gealtert.“

Anpassung als Expat

Er pflegte viele Kontakte; ständig gingen Gäste bei ihm zuhause ein und aus. Sich an die fremde Kultur im Gastland anzupassen fiel ihm wegen seiner indischen Frau leichter als anderen Expats. Ein Expatriate oder Expat ist eine Person, die für einen längeren Zeitraum von seinem Arbeitgeber ins Ausland geschickt wird. Rückblickend habe das Leben in Indien „geschlaucht“. Und um seine Töchter Rhea und Diyva, heute 18 und 16 Jahre alt, habe er sich „nicht so gekümmert, wie ich es hätte tun können“, meint er selbstkritisch. Seine Familie zerbrach, und mit seiner glatten Karriere war es auch vorbei.

Nach 32 Jahren bei DB Schenker wechselte Christian Nebel als Asien-Pazifik-Chef zur anglo-amerikanischen Spedition Jas Worldwide nach Singapur. Die 3 Jahre dort passen am Mittagstisch beim Italiener im Hongkonger Stadtviertel Kowloon zwischen zwei Happen Fisch, ebenso die 14 Monate als Geschäftsführer bei Geodis Wilson Germany in



„Die 10 Jahre indischer Subkontinent haben mich 20 Jahre altern lassen“, sagt Christian Nebel, auf seine bisherige Karriere zurückblickend.

Hamburg, bevor er bei FMS anfang. Aber beim Espresso spricht Nebel ausführlich über die Rückkehr in seine Heimatstadt nach seiner Karriere.

Ein Jahr lang hat er sich um seine Fitness gekümmert, ist morgens um die Alster gejoggt, tagsüber oft Rad gefahren. Mit alten Kumpels hat er seine HSV-Dauerkarte genutzt oder Konzerte besucht, mit seiner Mutter am Wochenende Autotouren über die Dörfer in Schleswig-Holstein

Fr. Meyer's Sohn

Die 1897 gegründete Hamburger Spedition Fr. Meyer's Sohn (FMS) beschäftigt weltweit knapp 800 Mitarbeiter. Das Unternehmen in Familienbesitz ist spezialisiert auf Massengüter wie Forst- und Agrarprodukte sowie Stahl und bietet Lösungen für Seefracht-, Luftfracht- und LKW-Verladungen. 2017 wurden mehr als 850.000 Teu bewegt. In Asien hat FMS in der Seefracht 110.000 Teu abgefertigt, 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Asien-Chef Christian Nebel will die Teu-Anzahl in den nächsten zwei Jahren verdoppeln.

gemacht. „Das war gut für mich“, resümiert er. Ohne das FMS-Angebot wäre er in Hamburg geblieben, doch jetzt fügt sich alles so stimmig: „Ich finde es schön, für ein Hamburger Unternehmen in Hongkong zu arbeiten, da schließt sich der Kreis.“

Denn die Sonderverwaltungszone in Südostchina hat schon den jungen Christian Nebel fasziniert. „Da musst du hin“, fasste er während einer Asien-Reise 1988 den Entschluss. Hongkong fand er „wahnsinnig aufregend - privat und beruflich“. Hier arbeitete er zwölf Jahre lang für Schenker, lernte seine Exfrau kennen, erlebte die Rückgabe der britischen Kronkolonie an China 1997 live mit. Seine Töchter, die in Hongkong geboren sind, kehrten vor ihm zurück. Der Kontakt zu seinen Kindern sei wieder enger, freut sich Nebel.

Hamburg bleibt der Manager auch an der Perlflossmündung verbunden. Beim Frühstück hört er „Rock Antenne Hamburg“, er liest im Online-Abo die Tageszeitung aus der Hansestadt sowie die DVZ. Seinen Lebensabend möchte er an der Elbe verbringen, vorher aber unbedingt noch Afrika bereisen. (jpn)

Köpfe

Bianca Poppe zieht in den VSH-Vorstand ein

Bianca Poppe und Stefan Wurzel bilden die neue Doppelspitze des Verbands Straßengüterverkehr und Logistik Hamburg (VSH). Poppe, Mitglied der Geschäftsführung des Familienunternehmens Hermann H. Poppe, wurde auf der konstituierenden Vorstandssitzung im Anschluss an die diesjährige Mitgliederversammlung zur Nachfolgerin von Thomas Usinger gewählt. Er kandidierte nach rund 30-jähriger Vorstandstätigkeit nicht mehr für das Gremium. Wurzel (Spedition Erich Wurzel) hatte bereits vor einem Jahr Hans Stapelfeldt abgelöst. Das Duo Stapelfeldt/Usinger hatte den Verband fast 20 Jahre gemeinsam als Vorsitzende geführt. (la)

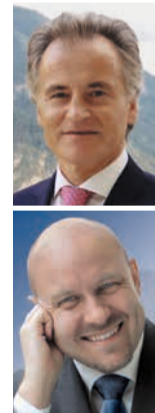


ANZEIGE

DELFS
 & ASSOCIATES
 Menschen für Menschen.
 www.delfs-associates.com

Lagermax erweitert das Führungsteam

Die in Strasswalchen bei Salzburg ansässige Lagermax Autologistik Gruppe hat ihr Führungsteam um zwei Experten erweitert: Konrad Zwirner (oberes Foto) agiert künftig als Chief Commercial Officer (CCO). Rene Eisbrich, bisheriger Vice President Customer Services, komplettiert das Executive Board als Chief Operation Officer (COO). Zwirner ist seit mehr als 25 Jahren im Bereich der internationalen Neufahrzeuglogistik, des Automobilremarketings und der Gebrauchtwagenvermarktung tätig. Zuletzt arbeitete er für British Car Auctions. Die in zwölf Ländern vertretene Lagermax-Unternehmensgruppe erwirtschaftete 2017 mit über 3.400 Mitarbeitern einen Umsatz von 485 Mio. EUR. (sc/jpn)



Hansen koordiniert Citylogistik beim Biek

Seit Anfang Juli ist Carsten Hansen Beauftragter für Innenstadtlogistik beim Bundesverband Paket und Expresslogistik (Biek). Hansen steht als zentraler Ansprechpartner für die Unternehmen der gesamten Kep-Branche und die Städte und Gemeinden zur Verfügung. Eine zentrale Rolle werden dabei unter anderem die Themen Nutzung innerstädtischer Flächen sowie Mikrodepots und Einsatz von Lastenrädern spielen. Hansen arbeitete seit 1998 als Referatsleiter für Wirtschaft und Verkehr für den Deutschen Städte- und Gemeindebund. (jpn)



ANZEIGE

AKTIVIEREN SIE IHREN DIGITALEN HEADHUNTER

BIRDIEMATCH
 FINDE DEINEN TRAUMJOB
 www.birdiematch.de
 Das Traumjob-Matching-Portal für Logistiker

ANZEIGE

TA-LOGISTIC
 IT-SOLUTIONS

Landfracht
 „Fracht in besten Händen.“

Ihre Speditionssoftware

www.ta-logic.de | info@ta-logic.de

Speditionssoftware und Hardware aus einer Hand

Managementwechsel bei Harper Petersen

Im Management von Makler Harper Petersen aus Hamburg kommt es nach der Übernahme durch Zeaborn aus Bremen zu Veränderungen. Zum 1. August übernehmen Björn Andersen (oben) und Arne Corleis die Geschäftsführung. Simon Aust, bisheriger Geschäftsführer, wird das Unternehmen verlassen, teilte Zeaborn jetzt mit, ohne einen konkreten Termin zu nennen. Der Hamburger Unternehmer Erck Rickmers hatte sich Anfang des Jahres von seinen Ship-Management- und Ship-Brokerage-Aktivitäten getrennt und E.R. Schifffahrt und Harper Petersen an Zeaborn verkauft. Zur Führungsriege bei Harper Petersen zählt künftig auch Hu Hui am Standort Shanghai. (fab/jpn)



Stefan Sommer wird Einkaufsvorstand bei VW

Der Volkswagen-Aufsichtsrat hat Stefan Sommer (55) mit Wirkung spätestens zum 1. Januar 2019 zum Mitglied des Vorstands für das Ressort Beschaffung bestellt. Er folgt Francisco Javier Garcia Sanz, der das Unternehmen im April verlassen hat. Sommer war von Mai 2012 bis Ende 2017 Vorstandsvorsitzender des Autzulieferers ZF Friedrichshafen. Zuvor war der promovierte Maschinenbau-Ingenieur bereits bei Continental tätig. (cs)



UIC: Mazzoncini bleibt - Davenne Generaldirektor

Der CEO der italienischen Staatsbahn FS Italiane, Renato Mazzoncini, ist am 4. Juli erneut zum Präsidenten des Eisenbahn-Weltverbands UIC gewählt worden. Die Generalversammlung in Madrid übertrug Mazzoncini das Mandat erneut für den Zweijahreszeitraum 2019 bis 2020. Die UIC-Mitglieder bestellten darüber hinaus François Davenne, Generalsekretär der Otif (zwischenstaatliche Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr), für vier Jahre zum neuen Generaldirektor des UIC. Sein Mandat beginnt Mitte 2019. Bis dahin wird er Stellvertreter des derzeitigen Generaldirektors Jean-Pierre Loubinoux sein. (ici)

